

Fall- und Fachsupervision

Fall- und Fachsupervision richtet sich an Einzelpersonen oder Teams aus pädagogischen, heilpädagogischen, beraterischen und therapeutischen Berufsfeldern. Sie soll die Fachperson bei der Bewältigung der berufstypischen Anforderungen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterstützen. Die genaue Analyse der vorliegenden Problematik ist ein wichtiger Bestandteil der **Fallsupervision**. Das bestmögliche Verständnis für die aktuelle Situation ist eine Voraussetzung für weiterführende Überlegungen bezüglich fachkompetenter Interventionen und Handlungen.

Eine entscheidende Rolle spielt auch das Entdecken vorhandener Ressourcen. Dieser Ansatz führt weg von den mehrheitlich nach Defiziten ausgerichteten Denkmodellen und richtet den Fokus auf das Erkennen und die Unterstützung vorhandener Stärken und Kompetenzen. Auf diese Weise wird es möglich, vorliegende Symptome als ein Versuch der menschlichen Seele zu sehen, auf innere und äussere Konflikte zu antworten und diese bestmöglich zu meistern.

Fachsupervision beinhaltet die Erweiterung fachlicher Kompetenzen mittels themenspezifischen Inputs, welche weiterbildenden Charakter haben. Fachliche Fragestellungen werden diskutiert, vertieft und erweitert. Das neu erworbene Wissen setzt die Verantwortlichen zusätzlich in die Lage, der Situation angepasste Hilfestellungen zu entwickeln und sowohl fach- und sachkompetent, als auch lösungsorientiert zu handeln.

Die persönliche Arbeit an den eigenen Haltungen, Wahrnehmungen, Gefühlen und Handlungsmustern ist ein wichtiger Bestandteil der Fall- und Fachsupervision.

E.Z.